



Edith Stein

GESELLSCHAFT ÖSTERREICH

RUNDBRIEF

Ausgabe Nr. 4

August 2014



Von der Werkausgabe zur Gesamtausgabe.

Zur Entstehungsgeschichte der ESGA

Einen Tag vor oder nach der Heiligsprechung Edith Steins am 11. Oktober 1998 in Rom durch Papst Johannes Paul II. standen drei Frauen auf der Via della Reconciiazione: Dr. Monika Pankoke-Schenk (Präsidentin der ESGD von 1997-2009), Prof. Dr. Ilona Riedel-Spangenberg (Kirchenrechtlerin in Mainz, +2008 nach Edition der ESGA 7) und die Autorin (Religionsphilosophin in Dresden). Vor ihnen war die in ein Baugerüst gehüllte Fassade des Petersdoms zu sehen; auf ihrer linken Seite hing das Großphoto der neuen Heiligen, aufgenommen im Karmel im November oder Dezember 1938 vor der Übersiedlung nach Echt. Beim gemeinsamen Gespräch kam „plötzlich“ der Gedanke auf (von wem zuerst?), nun endlich auch die Inedita Steins herauszubringen; zwar war schon das Meiste in ESW (Edith Steins Werke, Verlag Herder, 18 Bde.) erschienen, aber Einiges lagerte noch im Edith Stein Archiv Köln (ESAK). Daran schloß sich rasch die Überlegung an, die nicht mehr zufriedenstellenden oder vergriffenen Bände der ESW neu herauszugeben.

Ursprünglich war also nicht an eine Gesamtausgabe, sondern an eine „Wissenschaftliche Werkausgabe“ (auch „Kritische Studienausgabe“) gedacht, wie das erste Sitzungsprotokoll vom 11. Februar 1999 festhält, denn die letzten Bände der ESW lagen gerade erst druckfrisch vor. So wurde damals überlegt, ob man den Münsteraner Vorlesungsentwurf von 1933 „Was ist der Mensch?“ überhaupt neu auflegen sollte, „da es sich bei diesem Werk um ein Torso handelt“.

Hier ist die Stelle, um an die unschätzbaren Verdienste von Sr. Maria Amata Neyer OCD vom Karmel Köln zu erinnern, die seit Jahrzehnten, als die Seligsprechung noch in weiter Ferne lag, in unerhörtem Sammelfleiß alle nur erreichbaren Mss. und Dokumente, Zeugenberichte und Briefe zusammentrug, katalogisierte und der Forschung freigebig zur Verfügung stellte (dies alles noch ohne Computer!). Noch heute ist Sr. Amata eine Fundgrube des Wissens und der Erinnerungen, hat sie doch Erna, die Schwester Edith Steins, und andere Verwandte und Freunde persönlich gekannt, sie befragt und Vieles in Briefen festgehalten. Sr. Amata bleibt aus diesem Grund die leitende Gestalt hinter ESW und ESGA; ihrer Arbeit gebührt höchste Anerkennung.

Bereits ein knappes halbes Jahr nach der Heiligsprechung fand am Tag der hl. Scholastika, der Schwester des hl. Benedikt, die Gründungssitzung der ESGA statt - in Baden-Baden im Hause von Prof. Dr. Hans Rainer Sepp. Als ausgewiesener Phänomenologe und Herausgeber von ESW 18, Potenz und Akt, war er für die Gesamtplanung gewonnen worden und stellt bis heute sein phänomenologisches Wissen dafür bereit. Anwesend waren außer dem Hausherrn Dr. Sophie Binggeli, Dr. Andreas Uwe Müller, Dr. Claudia Mariéle Wulf und die Autorin.

Bei der Gründungssitzung wurde überlegt, die „teilweise Neuauflage“ der Werke neben dem Karmel auch über ein DFG-Projekt oder zusätzlich mit Mitteln der Deutschen Bischofskonferenz mitzufinanzieren. Beides kam nicht zustande, vielmehr übernahm der Karmel zunächst die Kosten, doch wurden für fast jeden Band später Mittel von einzelnen deutschen Diözesen eingeworben: so von Köln, Speyer, Freiburg, Hildesheim und München. Die Herausgeber der einzelnen Bände arbeiteten

Liebe Mitglieder
der Edith Stein Gesellschaft Österreich,
liebe Freunde der hl. Edith Stein!

Es ist jetzt ziemlich genau zwei Jahre her, dass mich P. Roberto gefragt hat, ob ich ihm so zwei Stunden in der Woche helfen könnte, es wären ein paar Arbeiten am Computer für eine neu zu gründende Edith Stein Gesellschaft Österreich zu erledigen. Rückblickend kann ich jetzt nur stauen und Gott loben und preisen für das Große, das Er in diesen beiden Jahren getan hat. Edith Stein würde sagen: „Was nicht in meinem Plan lag, das hat in Gottes Plan gelegen.“ Viel Gutes und Erfreuliches ist in diesen beiden Jahren geschehen. Nach zwei sehr erfolgreichen Edith-Stein-Tagungen im Curhaus Wien, vielen interessanten Vertiefungsangeboten im KarmelZentrum Wien im Rahmen der Edith-Stein-Tage, laufen jetzt schon die Vorbereitungen für die dritte Edith-Stein-Tagung am 24. u. 25. Oktober 2014 im Erzbischöflichen Palais auf Hochtouren. Die dritte Staffel der Edith-Stein-Tage im KarmelZentrum ist in Planung und verspricht wieder dank ausgezeichneten Referenten und vielversprechenden Themen zu einem Anziehungspunkt für viele zu werden. Mit Freude und Dankbarkeit haben wir die zahlreichen Rückmeldungen auf unsere FastenExerziten Online gelesen, die mit 1500 Teilnehmern ein wirklicher Erfolg waren und uns ermutigen, in Zukunft verstärkt diese neuen Wege der Evangelisierung zu nützen. 150 Menschen haben die App für Smartphones gewählt, was auch noch effizienter ausgebaut werden soll. Erfreulich ist auch die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Wiener Katholischer Akademie, Karmeliten, Edith Stein Gesellschaft und Erzdiözese Wien. Viele Anregungen und Ideen bringen auch unsere Vereinsmitglieder ein und wir hoffen in Zukunft, noch viele Mitdenker und Mitgestalter zu finden, die uns helfen, die Ziele der ESGÖ zu verwirklichen. Neue Freundschaften und Beziehungen sind entstanden, für die ich sehr dankbar bin. Für unsere Vereinsmitglieder steht jetzt schon unsere im Aufbau befindliche Edith Stein Bibliothek zur Verfügung, mit vielen neuen und schon älteren Werken von und über Edith Stein und ihr Gedankengut. Eine vielversprechende Edith Stein Ausstellung ist in Planung. Zum Abschluss möchte ich Sie herzlich im Namen unseres Vorstandes und der Karmeliten zum zweiten Edith-Stein-Fest am 9. August 2014 in die Karmelitenkirche einladen. Das Programm finden Sie auf der Seite. Im wunderschönen Klostergarten der Karmeliten wird es dann hoffentlich auch die Möglichkeit geben, einander näher kennenzulernen, uns über die Zukunftspläne der Gesellschaft Gedanken zu machen, unsere gemeinsame Freundschaft mit Edith Stein zu vertiefen und uns auf die Edith Stein Tagung im Oktober gedanklich vorzubereiten.

Herzlichst grüßt Sie Ihre dankbare
Gerlinde Maria Bammer, OCDS
Schriftführerin

für ein äußerst bescheidenes Honorar im ursprünglichen Sinn des Wortes: vorwiegend „ehrenhalber“. Die inhaltliche Koordination und wissenschaftliche Beratung lag beim Lehrstuhl für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft der TUD Dresden (Gerl-Falkovitz, unter tätiger Mitarbeit von Beate Beckmann), die editorische Aufgabe beim Archivum Carmelitanum Würzburg und dem dortigen Prior P. Michael Linssen, die verlegerische bei Dr. Peter Suchla, dem verantwortlichen und gewissenhaften Lektor vom Verlag Herder, Freiburg.

Bei der zweiten Sitzung am Michaelstag, den 28. September 1999, die im Karmel Würzburg stattfand, waren anwesend: Beate Beckmann, Dr. Sophie Binggeli, P. Dr. Ulrich Dobhan OCD, Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, P. Michael Linssen OCD, Sr. Maria Amata Neyer OCD, Dr. Monika Pankoke-Schenk und Dr. Peter Suchla. Dabei ging es zunächst immer noch um die „Werkausgabe“. Aber im Verlauf der Namensfindung wies die Autorin darauf hin, sie habe bei ihrem Antritt an der TU Dresden im Bücherregal für die Religionsphilosophie nur die 45 bekannten blauen Bände der Marx-Engels-Gesamtausgabe, kurz MEGA, vorgefunden. Sie schlug vor, die neue Ausgabe „im Zeichen der neuen Zeit“ als Gegengewicht ESGA = „Edith Stein Gesamtausgabe“ zu nennen. Schon für die nächste Sitzung im Frühjahr 2000 lag eine Aufstellung aller gedruckten und ungedruckten Werke, vor allem durch Beate Beckmann, vor, noch beziffert auf 24 Bände. Diese Aufteilung hat sich bis heute im Wesentlichen durchgehalten, nur kamen aufgrund von Kölner Archivfunden zwei weitere Bände (ESGA 25 und 26) hinzu: Übersetzungen von Alexandre Koyré und Thomas von Aquin. Wichtig für die zweite Sitzung ist festzuhalten, daß Monika Pankoke-Schenk den dringenden Rat gab, zu Beginn einen „durchschlagenden“ Band zu verlegen, nämlich die Texte zur Frau. So geschah es, und es war eine fulminante Pressevorstellung dieses ersten Bandes (ESGA 13) auf der Frankfurter Buchmesse im Herbst 2000, an der als prominentester Redner Kardinal Karl Lehmann von Mainz teilnahm, neben der ESGD-Präsidentin auch Manuel Herder und die Autorin.

Seitdem erschienen pro Jahr durchschnittlich drei Bände mit wechselnden Bearbeitern: Beckmann (-Zöller) (6, 14, 15, 16, 17), Binggeli (13, 20), Dobhan (18, 19), Gerl-Falkovitz (1-4, 21, 22, 25), Müller (11/12), Neyer (1-4), Ranff (17), Riedel-Spangenberg (7), Sepp (9, 10), Sondermann (5), Speer/Tommasi (23, 24, 26), Wulf (8).

Nach dem zu frühen Tod von Prior P. Michael Linssen OCD (+ Würzburg 23. 5. 2001) übernahm Prior P. Klaus Maass OCD kurzfristig die Verantwortung für das herausgebende Archivum Carmelitanum, die Aufgabe wechselte aber rasch an P. Dr. Ulrich Dobhan OCD. 2007

schließlich wurde wegen der Zusammenführung aller Originaltexte Steins im Karmel Köln die Herausgeberschaft dem Edith Stein Archiv Köln unter Leitung von Sr. Dr. Antonia Sondermann OCD übergeben. 2010 wird die ESGA wohl abgeschlossen sein, womit alle Inedita, auch Notizen und Skizzenblätter, für den Druck erfaßt sein sollen. In die Briefbände wurden nunmehr alle vorliegenden Schreiben von und an Edith Stein, auch nach ihrem Tod, und andere zugehörige Dokumente, aufgenommen. Mittlerweile wurden (und werden hoffentlich) noch weitere Briefe und Briefkarten gefunden, die in einem Sonderdruck den vorhandenen Briefbänden hinzugefügt bzw. in eine spätere Auflage der Briefe eingefügt werden sollen.

Am 12. Juni 2009 fand in Dresden am dortigen Lehrstuhl für Religionsphilosophie in Beisein von Manuel Herder die Vorstellung der mittlerweile fast vollständigen Reihe statt; eingerahmt von einer großen Tagung zu „Europa und seine Anderen: Emmanuel Levinas, Edith Stein und Józef Tischner“. Die Beiträge vor allem aus den Reihen der „Jungen Edith-Stein-Forschung“ zeigten einmal mehr, wie unausgeschöpft und fruchtbar das Werk der großen Philosophin für die nachwachsende Generation ist.

Nach wie vor trotz aller Bemühungen nicht aufzufinden war der erste philosophiegeschichtliche Teil der Dissertation „Zum Wesen der Einfühlung“, der in den Druck von 1917 nicht aufgenommen, wohl aber in dem der Universität Freiburg ausgehändigten Exemplar enthalten war. Durch die Bombardierung des Freiburger Universitätsarchivs dürfte dieses Original exemplar verlorengegangen sein.

Möglich ist aber, daß doch noch einiges in späteren Zeiten zu Tage kommt. Es wäre für alle Beteiligten eine große Freude und eine späte Genugtuung für die Patronin Europas, die mit dieser neuen Gesamtausgabe auch zu einer Lehrerin Europas werden dürfte. Ihr galt alle Mühe, ihr gilt der Dank für den Nachlaß, der mit Kierkegaard formuliert sei: „Nicht den allein nennen wir einen Lehrer der Menschen, der durch eine besonders glückliche Gunst oder mit unermüdlicher Mühe und durchgreifender Ausdauer die eine oder andere Wahrheit entdeckte oder ergründete, das Erworbene als eine Lehre hinterließ, die die nachfolgenden Generationen zu verstehen und in solchem Verstehen sich anzueignen versuchen, sondern - und in einem vielleicht noch strengeren Sinne - auch den nennen wir einen Lehrer der Menschen, der nicht nur anderen eine Lehre zu überliefern hatte, sondern der dem Geschlecht sich selbst als Vorbild hinterließ, sein Leben als eine Orientierung für jeden Menschen, seinen Namen als eine Bürgschaft für die Vielen, seine Tat als eine Ermutung für die Versuchten.“

em. Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz

Edith Stein in Österreich

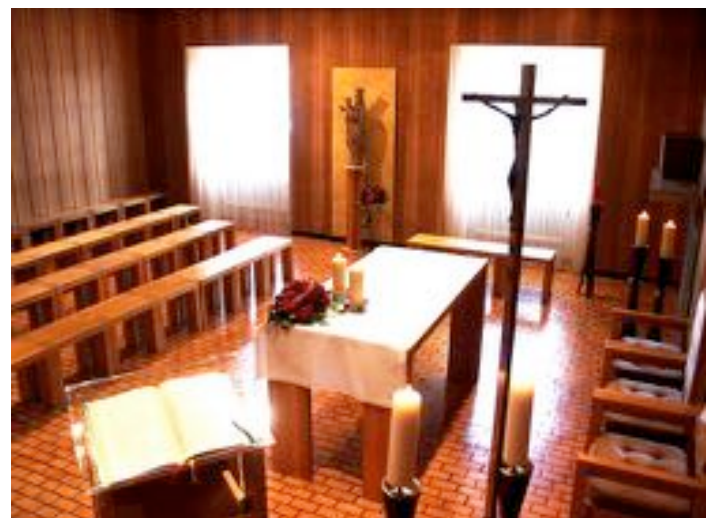
Die Edith Stein-Kapelle im „Haus der Begegnung“ in Eisenstadt

In der Folge erfährt das Gebäude, in der das Bildungshaus der Diözese Eisenstadt untergebracht ist, eine Reihe von verschiedensten Verwendungen: ursprünglich Franziskanerkloster, dann Fürststift, Propststift, Lazarett im Ersten Weltkrieg, Besetzung durch ungarische Freischärler, Lehrerbildungsanstalt, Knabenseminar, staatliches Schülerheim, Kulturabteilung der russischen Besatzungsmacht, Handelskammer, Kirchenbeitragsstelle, Feuerweherschule.

1963 übernimmt die neu errichtete Diözese Eisenstadt im Zuge der Patronatsablöse das Gebäude. Bischof Stephan László sucht nach der Schließung des Bildungsheimes in Forchtenau nach einem geeigneten Ersatzobjekt, das er hier findet.

1967 wird mit der Adaptierung begonnen, 1969 erfolgt die Eröffnung des Bildungshauses unter dem Namen „Haus der Begegnung“. Es soll eine Begegnungsstätte werden, die sich dem Dialog verpflichtet fühlt, auch mit Menschen, die sonst nicht mehr mit der Kirche im Kontakt stehen.

Im Bildungshaus wird auch eine schlichte Kapelle eingerichtet, die



seit 14. Jänner 2000 der Hl. Edith Stein gewidmet ist. Der Direktor des Bildungshauses, Dir. DP Engelbert Marakovits, wird im nächsten Rundbrief Näheres über die Entscheidung zu dieser Widmung berichten.

Edith-Stein-Lexikon soll das Denken Edith Steins erschließen

Edith Stein gehört ganz sicher zu den herausragenden Persönlichkeiten des zurückliegenden 20. Jahrhunderts. Es ist daher sehr erfreulich, dass noch in diesem Jahr die Edith-Stein-Gesamtausgabe (ESGA, Herder Verlag, Freiburg 2000-2014) abgeschlossen werden kann. Sie umfasst mit 27 Bänden die biographischen Schriften (wie Steins Autobiographie Aus dem Leben einer jüdischen Familie und ihre umfangreiche Briefkorrespondenz) ebenso wie ihre Arbeiten zur Philosophie, zur (phänomenologischen) Anthropologie und Pädagogik, aber natürlich auch zur Spiritualität (wie etwa ihre Arbeit zur Kreuzeswissenschaft) und - nicht zu vergessen - ihre Übersetzungen (Thomas von Aquin, John Henry Newman, Alexander Koyré).

Die Gesamtausgabe bezeugt die große Bandbreite der von Edith Stein behandelten Sachfragen, ihre spekulative Kraft wie geistliche Vertiefung, ihre Offenheit für philosophische Probleme, ihre originellen wie detaillierten Untersuchungen, um so die „Sachen selbst“ in den Blick zu bekommen, und nicht zuletzt die Aktualität ihres Denkens für die gegenwärtigen philosophischen Diskurse. Über den Bereich der universitären Philosophie und Theologie hinaus wird Steins Bemühen, einen Dialog zwischen der Phänomenologie und dem Denken des Thomas von Aquin zu führen, geschätzt.

Derzeit arbeiten über 40 Stein-Forscher aus verschiedenen Ländern und Generationen an einem Edith-Stein-Lexikon (ESL), welches das denkerische Erbe Edith Steins, ihre philosophiegeschichtliche wie systematisch-phänomenologische Bedeutung, weiter erschließen soll. Die einzelnen Artikel des ESL sollen auf der Basis der ESGA bedeutsame Termini Steins im Hinblick auf ihre gesamte Schaffensphase vorstellen und erläutern. Einige Begriffe sind dazu in „Begriffsfamilien“ zusammengeschlossen.

Adressaten sind nicht nur Spezialisten, sondern all jene, die sich für das Denken Edith Steins interessieren und sich hier einarbeiten möchten. Es richtet sich gleichermaßen an Dozenten wie Studenten, die sich über die Bedeutung und Genese eines bestimmten Terminus Technicus Steins informieren möchten, als auch an neugierige Leser, die durch das ESL möglicherweise ermutigt und angeregt werden, sich den Originaltexten Edith Steins zum ersten Mal zuzuwenden.

Herausgegeben wird das ESL von Prof. Dr. Harald Seubert und Dr. Marcus Knaup, die schon mehrfach über Stein publiziert haben. Seubert ist Professor für Philosophie und Religionswissenschaft an der Staatsunabhängigen Theologischen Hochschule Basel, Knaup Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der FernUniversität in Hagen. Den beiden Philosophen steht ein Redaktionsteam zur Seite. Dieses besteht aus Frau Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (Heiligenkreuz), Dr. Martin Hähnel (Eichstätt) und René Raschke, M.A. (Meißen). Während die Letzteren zur jüngeren Stein-Forscher-Generation zählen, ist H.-B. Gerl-Falkovitz bereits federführend bei der Herausgabe der Edith-Stein-Gesamtausgabe (ESGA) gewesen.

In der „Lexikon-Werkstatt“ ist noch sehr viel zu tun. Wenn alles weiterhin gut läuft, soll das ESL 2017 im Herder Verlag vorliegen.

Marcus Knaup, geb. 1979, Dr. phil., Dipl. theol., ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Philosophie der FernUniversität in Hagen.

Edith Stein Tage im Jubiläumsjahr 2015

Im Jahr 2015 werden 500. Jahre seit der Geburt der Hl. Teresa von Avila gefeiert (28. März 1515). Aus diesem Anlass gestalten wir die Edith Stein Tage 2014/15 mit dem besonderen Schwerpunkt der karmelitanischen Spiritualität und ihrer Verbindung mit Leben und Botschaft Edith Steins. Schon das Thema unserer Jahrestagung verbindet beide Gestalten - sowohl Teresa wie Edith legten großen Wert auf die Achtung der Würde jedes Menschen.



Termine

Edith Stein Tage 2014/2015

im KarmelZentrum,
Silbergasse 35, 1190 Wien

Anmeldung und weitere Info auf unserer
Homepage oder bei der Geschäftsstelle.

Einkehrnachmittag:

Sa., 15.11.2014, 14 - 17.30h

Gebet und Menschlichkeit - Der Humanismus der Hl. Teresa und der Hl. Edith Stein

Leitung: P. Roberto Maria Pirastu OCD

Vortrag:

Sa., 29.11.2014, 19.15 - 21.00h

Teresa von Avila als Frau und Mystikerin

Leitung: Dr. Elisabeth Münzebrock

Einkehrnachmittag:

Sa., 20.12.2014, 14 - 17.30h

Er wurde Mensch, um uns eins mit ihm zu machen

Leitung: P. Paul Weingartner OCD

Vortrag:

Fr., 16.1.2015, 19.00 - 21.00h

Vertiefungstag:

Sa., 17.11.2015, 9 - 17.30h

Menschenwürde in der Sicht Edith Steins

Leitung: Dr. Marcus Knaup

Vertiefungstag

Sa., 14.2.2014, 9 - 17.30h

Liturgisch geprägtes Leben am Beispiel der Hl. Edith Stein

Leitung: P. Dr. Thomas Figl CO

Gebetsschule im Geiste des Karmel

Do., 12.3. - Sa., 14.3.2015

Inneres Beten mit Teresa und Edith

Leitung: P. Dr. Thomas Figl CO

Ort: KarmelZentrum Linz, Landstr. 33

Leitung: P. Roberto Maria Pirastu OCD

Einkehrtag

Sa., 21.3.2015, 9.00 - 17.30h

Umkehr zum Leben - Fasten und Beten im Karmel

Sie können auch einzelne Teile des Tages mitmachen

Vortrag

Fr., 17.4.2015, 19.00 - 21.00h

„geht hinein in den Himmel eurer Seelen“

Leitung: Prof. Marianne Schlosser

Vertiefungstag

Sa., 30.5.2015, 9.00 - 17.30h in Wien

Sa., 13.6.2015, 9.00 - 17.30h im Linzer

KarmelZentrum, Landstr. 33, 4020 Linz

Gebet und Widerstand in der Nazi-Zeit am Beispiel Père Jacques', Karmelit und Zeitgenosse Edith Stein.

Leitung: P. Roberto Maria Pirastu OCD

Edith Stein Fest

So., 9.8.2015, 16 - 19.30h

(Programm noch vorläufig)

Vortrag und Festmesse

anschl. Agape

Online Aktivitäten der ESGÖ

Die online Initiative des ESGÖ, per eMail und über App am Handy Impulse zur Fastenzeit aus den Texten von Edith Stein zur Verfügung zu stellen, hat über 1500 Menschen interessiert. Die Rückmeldungen der Teilnehmer an den Online-Exerzitien waren sehr ermutigend, weiter auf diesem Weg zu gehen. Offensichtlich ist es für viele Menschen in der heutigen „hektischen“ Zeit eine Hilfe, im Alltag kurze aber signifikante Impulse zum Nachdenken und zum Gebet zu bekommen... Wir haben vor, in Zusammenarbeit mit den französischen Karmeliten auch für den Advent 2014 Online-Exerzitien zu gestalten, diesmal mit Texten von Edith Stein und von einem Zeitgenossen von ihr, P. Jacques de Jesus OCD, der eine gewisse Seelenverwandtschaft mit ihr aufzeigt: Er war Karmelit und Pädagoge, aktiv im Widerstand während der Nazi-Zeit und starb in Linz an den Folgen der Internierung in Mauthausen, nachdem er wegen der Aufnahme jüdischer Kinder in der ordenseigenen Schule in Avon (Paris) deportiert wurde. Sie können sich schon jetzt dafür anmelden unter www.anmeldung.karmel.at oder indem Sie die App „KarmelExerzitien“ für Ihr Smartphone herunterladen.



P. Jacques de Jesus

20 Jahre Edith Stein Gesellschaft Deutschland



Am 2.-4. Mai feiert die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland in Speyer, am Ort ihrer Gründung, ihr 20-jähriges Bestehen. In Vertretung der ESGÖ reiste P. Roberto Maria Pirastu nach Speyer, um an der schönen Feier teilzunehmen. Die vielen offiziellen Gäste (u.a. der Mit-Initiator der ESGD Bischof em. Dr. Anton Schlembach und mehrere Politiker) sowie Vertreter zahlreicher Edith Stein Initiativen (bis nach China und Kongo) bezeugten, dass das Wirken der ESGD Früchte getragen hat. Wir gratulieren herzlich zu diesem hohen Jubiläum besonders der Präsidentin der ESGD, Fr. Dr. Katharina Seifert, ihren beiden Vorgängerinnen und allen rund 450 Mitgliedern!!

Neues Edith Stein Jahrbuch erschienen

Das neue Edith Stein Jahrbuch 2014 ist im Buchhandel und - in begrenzter Zahl - über die ESGÖ zu beziehen. Das Band beinhaltet auch die Beiträge der ESGÖ-Jahrestagung 2013. Das Inhaltsverzeichnis können Sie auf unserer Homepage nachlesen. rund 450 Mitgliedern!!

ESGÖ Jahrestagung im Oktober

Wir laden Sie schon jetzt zur jährlichen Tagung der ESGÖ am 24. und 25. Oktober. Wie im letzten Jahr werden wir am Freitag Nachmittag unsere jährliche Vollversammlung halten. Das Thema der Tagung ist „Menschenbilder - Menschenwürde - Menschenrechte“, und wir konnten Vortragende gewinnen, die uns einerseits einen Einblick in die philosophische Sicht Edith Steins vom Menschen und seiner Würde geben, andererseits aber auch in aktuelle Bereiche einführen werden, in denen heute die Frage nach der Menschenwürde in unserer Gesellschaft brisant gestellt wird. Edith Stein ist eine glaubwürdige Zeugin dafür, dass Spiritualität sowie Wissenschaft eine ethische Auswirkung auf unser Leben haben soll.

ESGÖ Jahrestagung

Menschenbilder - Menschenwürde - Menschenrechte

Ort: Festsaal des Erzbischöflichen Palais, Wollzeile 2, 1010 Wien

Freitag 24.10.2014, 19.30-21.00

Samstag 25.10.2014, 9.30 - 17.30

Vortragende: P. Dr. Christoph Betschart OCD, Prof. Ingeborg Gerda Gabriel, Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, P. Klemens Kritz OSST, Dr. Mette Lebeck, Sr. Anna Mayrhofer FMM, Dr. David Oberreiter

Mitglied werden

Mitglied der Edith Stein Gesellschaft Österreich kann jeder werden, der sich mit den Zielsetzungen der Gesellschaft identifizieren kann. Die Gesellschaft ist offen für Edith Stein Forscher sowie für Verehrer und Fragende, die Interesse für das Leben und die Botschaft Edith Steins haben. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder besuchen Sie eine unserer Veranstaltungen.

Impressum:

Edith Stein Gesellschaft Österreich ESGÖ
Silbergasse 35 - 1190 Wien
eMail info@edith-stein-gesellschaft.at
Parteienverkehr nach tel. Vereinbarung
Tel. +43 699 16770217

www.edith-stein-gesellschaft.at
www.facebook.com/edith.stein.gesellschaft

Vorstand und Beirat

Vorstand:

Präsidentin - Mag. Dr. Elisabeth Maier
Vizepräsident - P. Dr. Roberto Maria Pirastu OCD

Schriftführerin - Gerlinde Maria Bammer
Kassenführerin - MMag. Renate Tolunay
Weitere Mitglieder - Sr. Anna M. Pointinger,
P. Dr. Thomas Figl C.O.

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Malgorzata Bogaczyk-Vormayr,
o. Univ.-Prof. Dr. Ingeborg Gerda Gabriel,
em. Univ.-Prof. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz,
o. Univ.-Prof. Dr. Marianne Schlosser,
em. Univ.-Prof. Dr. Josef Weismayer